

GreenOrange Musiknetzwerk

Achim Uhl

...

www.greenorange.info

Hamburg, 22.10.2020

Offener Brief an den ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg:

Sehr geehrter Herr Dr. Tschentscher, ...

Die schwierige und herausfordernde Zeit im vergangenen Frühsommer habe ich genutzt, um beim Lesecafé im **Stadtspark** zusammen mit zwei Sängern **LIVE-Musik** zu machen. ... Am Freitag den 31.07.2020 wurden dem Lesecafé von einem Mitarbeiter des Bezirksamtes jedoch untersagt, uns weiterhin Strom zu geben. ...

Auf Anfrage beim Ordnungsamt erhielten wir die Auskunft, dass es laut einer **Verordnung aus dem Jahr 1975 verboten** ist, im Stadtspark "**Lärm, ... zu machen**". Aufgrund dieser Verordnung würde unsere **LIVE-Musik als Lärm definiert**. Die **Lautstärke sei dabei unerheblich**. Bei Nichtbeachtung müssen wir mit einer **Ordnungsstrafe von bis zu 50.000,- Euro** rechnen.

Daraufhin habe ich eine [Petition](#) ins Leben gerufen und ... einen **Antrag auf Sondernutzung** gestellt. **Dieser Antrag wurde abgelehnt**. Und das, obwohl das Gesundheitsamt meine Veranstaltung bereits genehmigt hatte. Unter "**Abwägung möglichst aller Belange**" sei man zu dem Ergebnis gelangt, dass die "derzeit vorliegenden Gegebenheiten **keine Erlaubnis** begründen". ...

Wir alle befinden uns in sehr herausfordernden Zeiten. Der Eine möchte in dieser Zeit keinen Fehler machen, was ich sehr gut nachvollziehen kann. Für den Anderen geht es jedoch ums nackte Überleben. Ich bin sehr enttäuscht, um nicht zu sagen zutiefst entsetzt, von der Vorgehensweise und vom starren Handeln des Bezirksamtes. Keinerlei Kompromissbereitschaft, kein Angebot für eine bürgerfreundliche Lösung. So werden Existenzen zerstört und Kultur in Hamburg wird unwiederbringlich sterben!!!

Sehr geehrter Herr Dr. Tschentscher, ich bitte Sie daher eindringlich um **Gesprächsbereitschaft in dieser Angelegenheit, damit wir gemeinsam eine Lösung für Musiker in Hamburg finden. Eine Lösung - vielleicht auch abseits des Stadtspark, wir sind da sehr offen - welche das Überleben der Musikbranche sichert. Eine Lösung fernab von den anderen kostenpflichtigen Konzerten in Hamburg, welche der Bevölkerung Lebensfreude und Hoffnung bringt.**

Mit freundlichen Grüßen

Achim Uhl